

»Ein patriotisches Koalitionskabinett wäre logisch«

In Serbien gehen die Verhandlungen zwischen Radikalen und Demokraten weiter. Alles hängt jetzt von den Sozialisten ab. Ein Gespräch mit Bozidar Delic

Brigadegeneral a.D. Bozidar Delic ist Mitglied der Parteiführung der Radikalen Partei Serbiens (SRS), zuletzt war er stellvertretender Vorsitzender des serbischen Parlaments. Delic war einer der führenden Befehlshaber der serbischen Armee im Kosovo während des NATO-Angriffs im Frühjahr 1999.

Am Montag haben Koalitionsgespräche zwischen Ihrer Radikalen Partei Serbiens (SRS) und den Demokraten (DSS) von Premier Vojislav Kostunica begonnen. Wie ist der Stand der Verhandlungen?

Eine Koalition aus SRS, DSS und den Sozialisten (SPS) wäre in Anbetracht ihrer im Wahlkampf gemeinsam vertretenen Ziele logisch. Die Gespräche konzentrieren sich u. a. auf die strikte Ablehnung der Unabhängigkeit des Kosovo und den Kampf gegen Korruption und für soziale Gerechtigkeit.

Mit Kostunica machen wir Fortschritte. Alles hängt aber von der Entscheidung der SPS ab, mit der Kostunica derzeit verhandelt. Leider führt die SPS auch Parallelgespräche mit der Gegenseite um Präsident Boris Tadic.

Die SPS könnte den prowestlichen Parteien um Tadic zur Regierungsmehrheit verhelfen. Wie wahrscheinlich wäre das?

Tadic hat mit dem Programm der SPS nichts gemein, er hat sie im Wahlkampf auch heftig angegriffen. Sollte es dennoch zu dieser unnatürlichen Koalition kommen, sind eine neuerliche Regierungskrise und Neuwahlen wahrscheinlich. Wir brauchen aber ein Kabinett, das das Land regieren und Stabilität bringen kann. Unsere Partei, die SRS, ist die stärkste Kraft der Patrioten, und wir sind zu Kompromissen bereit, um eine Regierungsbildung zu ermöglichen. Die SPS könnte im Bündnis mit uns ihre Wahlversprechen umsetzen.

Tadic erklärte, er werde keine »antiwestliche« Koalition erlauben. Da werden Erinnerungen an den Sturz von Slobodan Milosevic am 5. Oktober 2000 wach. Ist es denkbar, daß Staatspräsident Tadic zu Gegenaktionen aufrufen würde, sollte Ihr Block an die Regierung kommen?

Tadic hat weder die Ressourcen noch die Macht dazu.

Aber auch der »5. Oktober« wurde vom Westen geplant und finanziert ...

Richtig. Und Tadic würden auch jetzt unbegrenzte Geldmittel zur Verfügung stehen. Doch er hat weder das Volk noch die Polizei hinter sich. Die Armee würde den Gehorsam verweigern.

Das Wahlergebnis Ihrer Partei liegt deutlich unter den Prognosen. Gab es Manipulationen?

Darüber weiß ich nichts. Aber der Wahlkampf selbst war schon sehr schmutzig. Der Westen hat sich erneut auf seiten der »Demokraten« ganz undemokratisch eingemischt. Und Tadic hat die Wähler massiv getäuscht. Nur zwei Beispiele: Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU etwa wurde gefeiert, es wurde aber vertuscht, daß es an Bedingungen

geknüpft und auf Eis gelegt wurde. Dann wurde ein Vertrag mit Fiat verkündet, obwohl nur eine Absichtserklärung vorlag.

Sollten die patriotischen Kräfte die Regierung bilden, würden Sie vielleicht Verteidigungsminister. Wie würden sich die Beziehungen zur NATO ändern?

Wir haben noch keine Personalfragen diskutiert, dieses Gerücht hat Tadic in die Welt gesetzt. Aber klar ist, daß die NATO nicht unser Freund sein kann. Laufen Sie durch Belgrad – noch immer sehen Sie, was sie uns 1999 angetan hat.

Was sagen Sie zum Zustand des serbischen Militärs?

Da gibt es viel zu tun. Unter den »Demokraten« wurde das Militär katastrophal heruntergewirtschaftet, technisch wie personell.

Tadic hat im Wahlkampf behauptet, Sie hätten eine Aussage gegen den ehemaligen Führer der kosovo-albanischen Terrorgruppe UCK, Ramus Haradinaj, vor dem Jugoslawien-Tribunal in Den Haag verweigert. Damit hätten Sie ihm zum Freispruch verholfen.

Das Tribunal hat mich nie als Zeugen gegen Haradinaj geladen. Das war nur einer der Versuche Tadic's, uns zu diffamieren. Nichtsdestoweniger würde ich eine Aussage tatsächlich ablehnen. Das Tribunal ist nämlich illegal und ein politisches Instrument, das nicht der Durchsetzung des Rechts, sondern der Unterdrückung meines Volkes dient. Leute wie Haradinaj, der den US-Geheimdienst CIA an seiner Seite hat, werden nie verurteilt. Ich habe allerdings für Milosevic ausgesagt, weil ich mich menschlich dazu verpflichtet sah.

*Interview: Cathrin Schütz
junge Welt 16.05.2008*